

Ausland.

Ungarn. Aus Pest meldet man: Der Minister für Handelsverbindung...

Schweiz. Aus Bern meldet man dem „N. Z.“: Man betrachtet hier die allgemeine Viehsperre...

Frankreich. Dem „Temps“ zufolge fand am Mittwoch in Paris unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern...

In parlamentarischen Kreisen wird berichtet, das Brissou die Regierung vor dem Schicksal der Kammerjungen über die europäische Lage interpellieren werde...

Sultan der Flittas andrufen zu lassen, ist nach Marokko geschickt. Die Hauptabdelhänger sind gefangen genommen...

Belgien. Der „Independence Belge“ zufolge haben die Vertreter aller Mächte mit Ausnahme desjenigen der Niederlande...

Der niederländische Gesandte am Hofe von St. James, Graf von Holland, hat an die „Times“ eine die Haltung seiner Regierung auf der Brüsseler Antislaverei Konferenz motivierende Zuschrift gerichtet...

Die holländischen Kolonien sind nicht nur die größten in jenem Theile der Welt. Seit 30 Jahren befaßt sich das Geschäft, welches allein Rotterdam mit der afrikanischen Westküste macht, auf jährlich mehrere Millionen...

Italien. Unter dem Vorhabe des Herzogs von Cermoneta, des Sohnes jenes Patriarchen, der im Jahre 1870 das Erzbistum des römischen Reichthums dem König Viktor Emanuel übertrug...

Zum königlichen Kommissar Rom wurde der Deputirte Finocchiaro Aprile ernannt. Aprile bestiftete sein administratives Talent in Catania, das er während der Volegerzeit als Kommissar verwalte...

„Gesellschaft für Desonorewörter“! Rom's wüthende Protest gegen das neue sibirische Gesetz und bekämpft zugleich das Parlament, die unruhigen Gegenstände zurückzuwerfen.

Großbritannien. Anlässlich der am Dienstag erfolgten Unterzeichnung des englisch-deutschen Abkommens bemerkt die „Times“, vorbehaltlich der Ratifikation des Artikels betreffs Helgolands...

Der deutsche Botschafter Graf v. Hatzfeld folgte am Mittwoch einer Einladung der Königin nach Windsor, um die königliche Familie und brachte die Nacht im Schlosse zu.

Die Versammlung einflussreicher Kaufleute und anderer in Südafrika interessirter Personen, der Sir Donald Currie präsihrte, fand am Dienstag in der Londoner City statt. Die Versammlung beschloß, wüthend die Zeitungen zu schlagen, eine Deputation an Lord Salisbury zu senden...

Der Holzrei-Bergeant Nr. 21. Von Reinhold Barnett. Autorsitäre Uebersetzung aus dem Englischen. (Fortsetzung.)

Dannoch konnte sich Robert Power nicht dazu entschließen, das Feld zu räumen, ohne noch einen Versuch zu machen. Die merkwürdige Wirthschaft des Zimmermanns aus dem Royal-Club über Madeline Bourne's Frage nach dem vornehmlichen Hotel kam ihm nicht aus dem Sinn...

„Hallo, Sergeant!“ rief eine Stimme halb laut. „Was giebt's? Ist etwas nicht in Ordnung?“ Robert Power blinnte sich um und erkannte in der Person, die ihn anredete, Zeit, zu seiner Verwunderung einen Mann, welcher vor kurzer Zeit der Polizei wegen Trunkenheit und Räubens in den Straßen in die Hände gefallen war...

„Was ist los?“ wiederholte der Mann. „Ist das Sie herauskommen und erkannte Sie im Augenblick, trotz Ihrer bürgerlichen Kleidung. Ich bin hier der zweite Hansnecht, und ich werde es nur Ihnen, daß ich nicht meinen Absicht erziele, Sie wissen warum.“ Das war ein glücklicher Zufall. Der Sergeant hatte wohl daran gedacht, daß die Dienstschafft des Hotels unglücklicher sein werde, als der Verwalter...

„Nun, nur zu!“ erwiderte der Hansnecht mit seinem Vollemondsgeichte, „einen Gefallen für den anderen! Und alles, was ich thun kann, darauf können Sie rechnen.“ „Es ist nicht viel nötig.“ erwiderte der Sergeant, „ich war oben und habe mit dem Verwalter gesprochen, aber er war beschäftigt, und ich habe nicht die Hälfte von dem erfahren, was ich zu wissen wünschte. Aber hier können wir nicht gut mit einander sprechen, haben Sie etwas Zeit übrig?“

„D ja, ich glaube, man wird es nicht bemerken, wenn ich auf einige Minuten verschwinde, und überdies sehe ich mit dem ersten Hansnecht ganz gut; er würde im Hofstall wohl irgend eine Ausrede zu meiner Entschuldigung finden.“ „Dann kommen Sie mit einige Schritte von hier ein warmes Nest, wo wir gemütlich sprechen können.“ Feiner Augenblick! später befand sich Robert Power in seiner wichtigen Bekanntschaft in dem warmen Nest, in der kleinen Wirthschaft des „Red Nelson“, eines etwas herabgekommen aussehenden Geschäftes alter Art, das sich ganz in der Nähe des Marinehotels befand. Dieses große Etablissement hatte den „Red Nelson“ seiner früheren Blüthe beraubt, doch hatte der Besitzer noch eine kleine Stammkundschaft von einfachen Leuten und Schiffern gehalten, die sich einmal an das Gasthaus gewöhnt hatten und den Luxus verachteten. Diese erschienen jedoch erst gegen Abend, so daß die Gaststube jetzt ziemlich leer war.

„Haben Sie viele Gäste im Hotel?“ begann Sergeant Power, nachdem der Wirth die bestellten Getränke selbst gebracht und sich dikret wieder entfernt hatte. „Niemlich viele,“ antwortete der Hansnecht, „für die jetzige Jahreszeit.“ „Sie kennen sie wohl alle?“

„D ja, ich kenne sie alle! Aber handelt sich's denn darum, Sergeant?“ sagte der Hansnecht hinzu, indem er humoristisch die Augen zusammenhielt. „Nun, Sie vielleicht nach jemand?“ „Das weiß ich noch nicht,“ erwiderte Power nachlässig, „aber gleichwohl, es kann nicht schaden, wenn Sie mir sagen, wen Sie jetzt im Hause haben, ich habe Ihnen nur ganz unschuldige Fragen zu stellen.“

„Gut, gut, ich weiß, Sie gehen nicht darauf an, einen armen Kerl in den Weg zu bringen.“ „Aberdenn nicht! Nun, können Sie mir ungefähr sagen, was für Leute da sind?“ „Das ist leicht gesagt. Jetzt ist da ein Baron. Sir John Hunter, der alle Jahre im Oktober kommt, so regelmäßig, wie ein Wandervogel. Seine Frau ist auch da und ebenso ihr kleines Töchterchen mit der Gouvernante. Das sind Leute, die unabhängig viel Geld haben, sie halten sich einen Privatjagden, steilen selten an der Table d'hôte und halten sich von aller Welt zurück.“ Robert Power ermunterte ihn durch ein Kopfnicken, fortzufahren.

„Da sind noch zwei Familien aus London, ebenfalls regelmäßige Besucher. Der eine ist ein Brauer, Wither Cotton, von dem Sie wohl schon gehört haben, und dann ein Advokat, Wither Bolton. Beide sind reich und haben ein ganzes Regiment von Knaben und Mädchen bei sich. Oft wundern ich mich über diese Leute, daß sie ein so heidnisch-moralisches Leben bezagen, um im Hotel zu wohnen, während eine Privatwohnung doch um so viel angenehmer und billiger wäre — aber über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Dann ist da auch ein alter Herr, der Wetherger einer Zeitung in London, welcher zuweilen auf eine Woche oder zwei hierher kommt, Wither Bassalov, und dann sind noch zwei Parlamentsmitglieder da, gleichfalls mit ihren Frauen.“

Der Hansnecht fuhr fort, seine Liste an den Fingern heranzugählen. Die Personen und Namen, die er nannte, waren Robert Power zum größten Theil bekannt. Im Herbst wurde das Marinehotel von reichen und vornehmen Leuten besetzt; Staatskammer, Landbesitzer, Schriftsteller, Beamten und Praktikanten aller Art kamen aus London, vornehmlich die frische Luft zu genießen und vor dem Gerüche der Weltstadt Ruhe zu suchen. Hier verblüffte Leute war es von Wichtigkeit, das Sombant so nahe bei London lag, daß sie zu jeder Stunde abgerufen werden konnten, denn der Schnellzug brauchte höchstens zwei Stunden bis London. Sombant war auch ländlicher, als Brighton und wurde von manchen wegen seiner belebenden Luft vorgezogen.

Aber unter all den Personen, welche der Hansnecht mit einer Genauigkeit bestrich, welche die Zündigkeit und Schaulust beweist, mit der die Diensthulle Beobachtungen machen, erkannte Sergeant Power niemand, der mit dem Zweck, der ihn hierher führte, in Verbindung gebracht werden konnte. „Es schie, als ob der Rath des alten Schotten, die kostbare Zeit nicht mit Nothdurftigungen zu verschwenden, vollkommen gerechtfertigt gewesen wäre.“

„Da finde nicht, was ich suche,“ unterbrach Robert Power seinen retheligen Freund. „Können Sie sich einer Frau erinnern, welche wahrlich allein, vielleicht aber auch in Gesellschaft von anderen gekommen ist, einer hochgewachsenen, brünetten Ausländerin? Können Sie mir über eine solche Dame etwas sagen?“

Der Hansnecht dachte nach und schüttelte den Kopf. „Ein großes, brünettes Frauentzimmer, und eine Ausländerin? Ich weiß nichts.“ Die Gouvernante von Lady Hunter ist ein großes, brünettes Mädchen, aber ich glaube nicht, daß Sie diese meinen können. Außerdem kommt sie mit der Familie häufig drei bis viermal hierher, ist überhaupt eine ehrenwerthe junge Dame und spricht vorzüglich englisch, wiewohl sie aus Frankreich kommt.“ (Fortf. folgt.)

der verhältnißmäßigen Vergrößerung der Ernte...
+ Nordhausen, 2. Juli. Wie von uns bereits damals...

Provinzial-Nachrichten.

+ Nordhausen, 2. Juli. Wie von uns bereits damals...
sch. Gedon, 1. Juli. Die Heuernte ist durch die lange anhaltende...

Am 16. Juli d. J. findet an der Hufeisbahn eine Zusammenkunft...

Am 16. Juli d. J. findet an der Hufeisbahn eine Zusammenkunft...
+ Oberhausen, 2. Juli. Gestern mittag trafen die gegenwärtig...

Bermischtes.

- Landgerichtspräsident Dr. Scherer in Wachen ist wie kurz berichtet, am Sonntag gestorben...
+ Oberhausen, 2. Juli. Gestern mittag trafen die gegenwärtig...

lich neben den Bewohner der Erde auf 21,000,000 berechnet, wärend...

[Eigentl.] Am 3. J. starb bekanntlich in Newyork der amerikanische...

[Die Unterzang der Wollinden.] Nach der Statistik eines englischen...

[Die Kinderbehandlung vor hundert Jahren] war eine äußerst barbare...

[Ein fahndereiches Verbrechen] ist, wie man aus Freiburg...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

** Petersburg, 2. Juli. (Telegr.) Einer Bekanntmachung des Finanzministeriums zufolge...

Wolllieferungen. Die Gelbverfärbungsart legt man in den Wollwäschereien...

Waaren- und Produktberichte.

** Berlin, 2. Juli. Meilen (mit Rücksicht von Randbergen) per 1000 kg...
+ Hamburg, 2. Juli. (Kornmarktbericht.) Weizenrohender I. Produkt...

+ Hamburg, 2. Juli. (Schäbeler) Gerste Rohender I. Produkt...

Wander- und Reiseberichte.

1. Welle für arbeitslose Arbeiter. A. Wille ist in Frankreich...
+ Hamburg, 2. Juli. (Kornmarktbericht.) Weizenrohender I. Produkt...

Die Kette der Realitäten.

Die Kette der Realitäten. Auktionationspreise am 2. Juli. Mittags 11 Uhr...

Bettwäsche - Bettbezüge in weiss u. bunt, Grösste Auswahl in: Stoppdecken, J. Lewin, Bettdecken, Schlafdecken, Bettdecken etc. 4. Markt 4.

Wien.

Wien. 2. Juli. (Kant.) Spiritus mit 50 R. Verbandsabgabe per 100 l. 100%, 10,000% nach Kralls. Gefährlich ist 1. Rindungsbau...

Paris. 2. Juli. (Schlichter) (Kotgr.) RHEIN matt, per Juli 68,75, per Aug. 67,75, per Sept. 66,75, per Okt. 65,75...

Wien. 1. Juli. (Vol.-Zahl.) Richtig 6,50-7,00 R., Gen 6,50 -6,40 R., per 100 kg.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Weißer Zucker', 'Kaffee', and 'Thee'.

Wien. 2. Juli. (Kant.) Petroleum (Raffinirt) Einwand wäge per 100 kg mit 100 R. in Vollen von 100 R. Gefährlich ist...

Wien. 2. Juli. (Kant.) Spiritus mit 50 R. Verbandsabgabe per 100 l. 100%, 10,000% nach Kralls. Gefährlich ist 1. Rindungsbau...

Berliner Börse.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values, including 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', etc.

Table listing various commodities and their prices, including 'Weizen', 'Korn', 'Zucker', and 'Thee'.

Table listing various international exchange rates and prices for different locations, including 'London', 'Paris', 'New York', etc.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Specialitäten...